

# Rot-Weiß fordert Zweitligist heraus

DFB-Pokal: Startformation des Regionalligisten aus Koblenz gegen Regensburg steht wohl fest

■ **Koblenz.** Wie war das mit dem Verlauf der Generalprobe vor der Uraufführung? Im Fall von Fußball-Regionalligist FC Rot-Weiß Koblenz lassen sich vor dem DFB-Pokalspiel gegen Zweitligist Jahn Regensburg am Sonntag (15.30 Uhr) im Stadion Oberwerth unterschiedliche Rückschlüsse ziehen.

Während die Startelf der Koblenzer festzustehen scheint, ist die Frage, wie voll das Stadion wird, nicht so leicht zu beantworten. 5000 Zuschauer sind zugelassen, „wenn es 3000 würden, wäre ich froh“, sagt Christian Noll, Sportlicher Leiter der Rot-Weißen. 7500 waren es vor drei Jahren gegen Düsseldorf. Das organisatorische Prozedere ist zwar nun nichts völlig Neues mehr, „aber trotzdem für einen Verein mit vielen Ehrenamtlichen eine große Herausforderung“, betont Noll. Angesichts dieses Aufwands hätte es gerne ein etwas strahlkräftigerer Verein werden dürfen. „Aber gegen einen Zweitligisten sind die Chancen auf ein Weiterkommen höher“, gibt Noll zu bedenken.

Regensburg seinerseits hat seine ersten zwei Saisonspiele gewonnen. 2:0 in Darmstadt, 3:0 in Sandhausen. „Wir haben schon überascht“, meinte Trainer Mersad Selimbegovic dieser Tage gegenüber dem „Kicker“. Vorige Saison schaffte es Regensburg bis ins Viertelfinale, wo das Aus gegen Wer-

der Bremen kam. „Jede Saison gibt es Überraschungen. Wir wollen nicht unter den Teams sein, die stracheln“, sagt Selimbegovic weiter.

„Großen Respekt“ vorm Gegner hat der Rot-Weiß-Trainer Heiner Backhaus, der sein Team nicht mit zu vielen Infos überfordern will, da eine Auflistung der Stärken des Gegners im Vergleich zu den sonstigen Regionalligegegnern etwas länger dauern dürfte. Was die eigenen Belange angeht, geriet Backhaus am Mittwoch allerdings ins Grübeln. Beim 3:1-Erfolg im Test gegen Oberligist TSV Emmerhausen lief es erst, als in der letzten halben Stunde dieselbe Formation auf dem Rasen stand, die zuvor im Rheinlandpokal-Halbfinale den Stadtrivalen TuS Koblenz bezwungen hatte. Mit Blick auf Sonntag scheint sich die Frage nach der Startformation daher nicht zu stellen, Veränderungen gegenüber dem Pokalspiel gegen die TuS wären eine Überraschung.

Tickets für den Heimbereich sind noch an den Tageskassen erhältlich. Zu beachten ist, dass die „3G-Regel“ gilt, wonach die Stadionbesucher nachweisen müssen, geimpft, genesen oder negativ getestet zu sein. Der Negativbescheid darf nicht älter als 24 Stunden sein, sodass Kurzentschlossene einen Schnelltest am Sonntag einkalkulieren müssen. Matthias Schlenger

## Turbulenter Pokalaufakt: Vincek-Patzer, Pavelic-Doppelpack und ein eiskalter Sucu



■ **Lautert.** Der Wettbewerb um den Fußball-Rheinlandpokal der Saison 2021/22 ist seit Freitagabend eröffnet: In der einzigen Partie im Osten des Verbandes wurde Bezirksligist SG HWW Emmerichenhain/Niederroßbach seiner Favoritenrolle gerecht und behauptete sich in umkämpften 99 Minuten beim A-Ligisten SG Lautert-Oberdreis/Berod-Wahlrod vor rund 100 Zuschauern mit 3:2 (1:0). Die Gäste hatten zu Beginn der Partie nicht nur Vorteile in Sachen Ballbesitz und Spielanteile, sondern gingen auch früh in Führung. Es lief die neunte Minute, als sich diese folgenschwere Szene ereignete (Foto): Lautzerts Keeper Hrvoje Vincek (rechts) eilte aus dem Strafraum, um einen langen Pass zu entschärfen. Doch der 31-Jährige, der es in seiner

Vita immerhin auf 84 Einsätze in der Regionalliga Südwest gebracht hat, verschätzte sich und verpasste den Ball, der dadurch den Weg zu Yakub Sucu (links) fand. Dieser lief allein aufs Tor zu und nahm das Geschenk des Schlussmanns dankend an. Die Gastgeber ließen sich durch den Rückstand nicht verunsichern und kämpften sich in die Partie, bis zur Pause gelang ihnen aber nur ein Treffer der eher unschönen Art. Bei einem Foul von Stefan Schäfer an Florian Kolb verletzte sich Letzterer so schwer am Fuß, dass der Abend für ihn mit einer Untersuchung im Krankenhaus endete. Nach dem Wechsel sorgte einer für Wirbel, der einst selbst im Niederroßbacher Trikot Pokalgeschichte maßgeblich mitgeschrieben hat: Mario Pavelic kam in der 66.

Minute in die Partie und brachte Lautert wenig später per Doppelpack in Führung. Erst verwandelte er einen Freistoß aus 18 Metern (68.), dann verwertete eine Flanke von links per Kopf (76.). Doch der Dämpfer für den A-Ligisten folgte fast postwendend, als nach Keigo Matsuda Vorarbeit Robin Moosakhani für die Gäste zum 2:2 ausglich (78.). Und es kam noch schlimmer für Lautert. Zwar geriet Emmerichenhain in Unterzahl, weil Dennis Besirovic Gelb-Rot sah (85.), doch dann legte erneut Sucu eiskalt das 3:2 für den Bezirksligisten nach (87.). Zuvor war Matsuda an Keeper Vincek gescheitert. Weiteres Ergebnis der ersten Rheinlandpokal-Runde: TuS Ahabach - SG Wallenborn n. E. 9:10. ros

Foto: bylogi

# Kazmirek kann Formverlust nicht erklären

Vor dem olympischen Zehnkampf fühlte sich der Neuwieder gut, dann ging (fast) alles schief

■ **Tokio.** Als 14. des olympischen Zehnkampfs blieb Kai Kazmirek bei den Spielen in Tokio deutlich unter den Erwartungen – auch unter seinen eigenen. Am Tag danach sprach der Neuwieder mit unserer Zeitung über die Gründe für sein schlechtes Abschneiden: „Ich bin selbst mein größter Kritiker“, sagte Kazmirek am Telefon. „Wenn ich Schulnoten verteilen müsste, könnte ich mir durchgehend nur eine Vier geben.“

**Hallo Kai, wie geht es Ihnen am Tag nach dem olympischen Zehnkampf?** Körperlich fühle ich mich prima, aber mental nicht so gut. Ich habe letzte Nacht lange wach gelegen, nachdem ich schon zwischen dem ersten und dem zweiten Tag wenig Schlaf gefunden hatte.

**Der Wettkampf lief überhaupt nicht nach Ihren Vorstellungen. Haben Sie eine Erklärung dafür?**

Nein, ich kann das nicht erklären, wie das passiert ist, so die Form zu verlieren. Von einer auf die andere Woche war alles weg. Ich fühlte mich super vorbereitet, habe noch im Trainingslager in Miyazaki sehr gute Leistungen erzielt, messbar mit Maßband und Lichtschranke, gerade im Sprint und im Stabhochsprung, wo dann im Wettkampf nichts mehr geklappt hat.

**Ihr Wettkampf begann ja schon mit einer enttäuschenden 100-Meter-Zeit. Was war der Grund?**

Ich hätte jede Wette gemacht, dass ich mindestens eine 10,80er-Zeit laufe. Zwar bin ich gleich beim zweiten Schritt gestolpert, aber das ist eigentlich nicht so dramatisch, das kann man auf der Strecke aufnehmen. Ich kam aber irgendwie überhaupt nicht voran. Weitsprung und Kugelstoß waren okay, immerhin Saisonbestleistungen, auch wenn ich mir da mehr ausgerech-

net hatte. Im Hochsprung hatte ich Pech, als ich die 2,05 Meter knapp mit der Ferse gerissen habe.

**Und dann kamen die 400 Meter, eine Strecke, auf der Sie schon so oft gegläntzt haben mit Zeiten um 47 Sekunden.**

Das war vielleicht die größte Enttäuschung. Eine Zeit von über 48 Sekunden bei einem Großereignis ist wahrlich nicht mein Anspruch. Nach 200 und 300 Metern hatte ich die gleichen Durchgangszeiten wie in Ratingen, wo ich 47,26 Sekunden gelaufen bin, dann bin ich am Ende eingegangen. Da kam der Mann mit dem Hammer, wie man so sagt.

**Auch am zweiten Tag blieben Sie teilweise deutlich unter Ihren Möglichkeiten, vor allem im Stabhochsprung. Was ist da passiert?**



Einigermaßen ratlos wirkt der Neuwieder Zehnkämpfer Kai Kazmirek von der LG Rhein-Wied beim Nachdenken über sein schlechtes Abschneiden beim olympischen Wettkampf in Tokio. Nach guten Trainingsleistungen hatte er sich mehr ausgerechnet als nur Platz 14.

Foto: dpa

Im Training bin ich Bestleistung gesprungen, und das mit kurzem Anlauf. Aber im Wettkampf habe ich keine Tiefe in die Sprünge bekommen, keine Ahnung, warum. Insgesamt weiß ich, dass mein Leistungsvermögen anders ist, als ich es in Tokio zeigen konnte. Ich hatte 8400 bis 8500 Punkte drauf.

**Nur im Speerwurf sind Sie in die Nähe Ihrer Bestleistung gekommen. Ja, das war der Lichtblick. Wir hatten diese Disziplin intensiv trainiert und einen neuen Anlauf ausprobiert. Das hat gut geklappt. Leider war das die einzige Disziplin.**

**Die sie zwischenzeitlich auf Platz zehn brachte. Dann verspielten Sie die Top-Ten-Platzierung durch einen schwachen 1500-Meter-Lauf, den sie als Fünftletzter beendeten. War da nicht mehr drin?**

Die Zeit war nicht gut, da hätte ich mehr machen müssen. Aber ich war mental total kaputt, jede Zelle meines Körpers schien zu sagen: Lauf nicht! Das war eine richtig große Qual, deshalb bin ich auch ein bisschen stolz, dass ich durchgehalten und den Wettkampf abgeschlossen habe.

**Wie empfanden Sie die Bedingungen in Tokio?**

Anders als befürchtet war in dieser Hinsicht alles super. Die Japaner sind ein sehr freundliches Volk, die Funktionäre und Volunteers haben uns Athleten dauernd Standing Ovations bereitet, und das Olympiastadion ist auch ohne Zuschauer eines der schönsten, das ich je gesehen habe. Man kann nur staunen, was die Japaner auf die Beine gestellt haben. Ohne die Corona-bedingten Einschränkungen, vor allem mit Zuschauern, wären das mit die schönsten Spiele aller Zeiten geworden.

**Gönnen Sie sich nach Ihrer Heimkehr am Wochenende denn einen Urlaub?**

Nein, an Urlaub ist vorerst nicht zu denken. Ich muss meine Bachelorarbeit schreiben und einige Prüfungen an der Uni absolvieren. Außerdem möchte ich in diesem Jahr noch einige Wettkämpfe absolvieren, um mein Selbstbewusstsein wieder aufzurichten. Mal sehen, was da noch geht.

**Im nächsten Jahr stehen die Weltmeisterschaft in den USA im Juli und einen Monat später die Europameisterschaft in München an. Können Sie sich vorstellen, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen?**

Ich sehe nichts, was dagegen spricht. Trotz meines schlechten Ergebnisses in Tokio habe ich die Zehnkampf-Challenge des Leichtathletik-Weltverbands gewonnen, weil die meisten anderen Zehnkämpfer nur zwei statt der verlangten drei Wettkämpfe in diesem Jahr absolviert haben, und mir damit eine Wildcard für die Weltmeisterschaft in Eugene gesichert.

Das Gespräch führte unser Mitarbeiter Stefan Kieffer

## VfB schlägt Betzdorf knapp

■ **Wissen.** Zwei Tage vor dem Erstrundenduell im Fußball-Rheinlandpokal am heutigen Samstag beim Bezirksligisten SG Ahrbach hat Rheinlandligist VfB Wissen die Generalprobe mit einem 1:0 (0:0)-Erfolg hinter sich gebracht. Gegen A-Ligist SG 06 Betzdorf erzielte

Max Ebach den Siegtreffer (76.). Den letzten Feinschliff vor ihren Pokalauftritten am Sonntag holten sich auch Bezirksligist SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald und A-Ligist SV Niederfischbach, wobei Weitefeld den Vergleich standesgemäß mit 4:2 gewann. hun

## Alsdorf kommt kampflos weiter

■ **Region.** Im Kreispokal-Wettbewerb der A-/B-Ligisten im Fußballkreis Westerwald/Sieg steht die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Weibach kampflos in Runde drei. Grund dafür ist die kurzfristige Absage der für Sonntag angesetzten Zweitrundenpartie vonseiten des

HC Harbach, der aufgrund von Urlaub und Verletzungen „keine wettbewerbsfähige Truppe“ stellen kann, wie der Verein mitteilte. Da man sich nicht auf einen Nachholtermin einigen konnte, wird die Begegnung zugunsten der SG Alsdorf gewertet. hun

# Fußballkreis Rhein/Ahr verschiebt Saisonstart

Drei Spielgemeinschaften ziehen ihre Teams zurück

■ **Rhein/Ahr.** Als Reaktion auf die Flutkatastrophe hat der Vorstand des Fußballkreises Rhein/Ahr entschieden, den Saisonstart auf Kreisebene zu verschieben. Dabei werden drei Spielgemeinschaften in dieser Saison infolge der enormen Schäden nicht teilnehmen.

Geplant war der Saisonbeginn in der A-Klasse für den 14./15. August, die weiteren Klassen hätten zwei Wochen später loslegen sollen. Nun ist ein einheitlicher Auftakt für alle Klassen für das Wochenende 11./12. September vorgesehen. Damit soll allen von der Flut betroffenen Mannschaften etwas mehr Zeit gegeben werden, die Folgen zu verarbeiten und sich noch auf die Saison vorzubereiten. Gedanken an eine sich möglicherweise wieder zuspitzende Corona-Problematik haben bei dieser Entscheidung hinten angestanden.

Nicht melden für die kommende Spielzeit werden die SG Dernau/Mayschoß, die SG Walporzheim/Bachem, bei denen jeweils zwei Teams betroffen sind, sowie die SG Kreuzberg/Ahrbrück. Den drei pausierenden Spielgemeinschaften wird wohl das Recht ein-

geräumt, nach ihrer Rückkehr wieder in ihrer aktuellen Klasse anzutreten. Dazu bedarf es offiziell zwar noch jeweils der Zustimmung des Präsidiums und des Beirats beim Fußballverband Rheinland, aber das sieht der Rhein/Ahr-Vorsitzende Dieter Sesterheim nur als Formalie an. Die Spieler können sich zudem mit einem vereinfachten Zweit-Spielrecht nun anderen Mannschaften anschließen und dann im nächsten Jahr wieder zu ihrem ursprünglichen Verein zurückkehren. Was die Platzbelegungen betrifft, hofft Sesterheim auf Flexibilität der betroffenen Vereine: „Es herrschen besondere Umstände. Da ist jetzt keine Zeit, groß zu diskutieren.“ Abgesehen von zerstörten Plätzen sind einige derzeit auch von Hilfsorganisationen belegt. Gefragt sind daher pragmatische Lösungen. Angedacht ist, dass Ahrweiler nach Heimersheim ausweicht. Die bis zum verspäteten Beginn am 11./12. September schon angesetzten Spieltage in den Kreisklassen sollen nach Beendigung der Hinrunde nachgeholt werden, bei entsprechender Witterung zum Teil noch in diesem Jahr. map

## Die Einzelergebnisse der Medaillengewinner und von Kai Kazmirek beim Zehnkampf in Tokio

Athlet	100m	Weit	Kugel	Hoch	400m	110mH	Diskus	Stab	Speer	1500m	Punkte
Damian Warner (Kanada)	10,12	8,24	14,80	2,02	47,48	13,46	48,67	4,90	63,44	4:31,08	9018
Kevin Mayer (Frankreich)	10,68	7,50	15,07	2,08	50,31	13,90	48,08	5,20	73,09	4:43,17	8726
Ashley Moloney (Australien)	10,34	7,64	14,49	2,11	46,29	14,08	44,38	5,00	57,12	4:39,19	8649
Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied)	11,09	7,48	14,46	2,02	48,17	14,73	42,70	4,80	63,47	4:48,30	8126